

Spezialisten für Wertschöpfungsketten von Obst und Gemüse

Asia Link-Projekt öffnet den Weg vom Faktenlernen zum Lösen komplexer Probleme in der Hochschulausbildung im Agrarbereich



FOTO: PRIVAT

Stimmengewirr, Pinnwände werden gerückt, die letzten Kärtchen angeheftet und Präsentationen arrangiert. Überall diskutieren kleine Gruppen bunt gemischter Nationalitäten und wissenschaftlicher Disziplinen. Es ist Freitagmittag, der letzte Tag der „DoCuMaP“-Sommerschule, und die Präsentation der erarbeiteten Projektentwürfe steht bevor. Die Atmosphäre im Raum schwirrt voller kreativer Energie, die man förmlich spüren kann. Das ist keineswegs selbstverständlich, sondern vielleicht sogar ein kleines Wunder.

Zwei Wochen lang haben indonesische, chinesische und vietnamesische Lehrende und Doktorandinnen mit ihnen unbekannt Methoden unbekanntes wissenschaftliches Terrain erkundet – eine Reise mit ungewissem Ausgang. **Projektmitarbeiter aus den Bereichen Land- und Gemüsebau, Nachertetechnologie sowie Agrarökonomie haben Problem-Based Learning (PBL) als teamorientierte Methode des Lehrens und Lernens erprobt.** Damit wurden gemeinsam Wertschöpfungsketten für Obst und Gemüse analysiert. Beides ungewohnte Ansätze für die Teilnehmenden, und entsprechend zahlreich waren die Fragen und Unsicherheiten, auch bei uns als Veranstalter der Sommerschule: Würden die asiatischen

Kollegen in den interdisziplinären Teams harmonisieren? Funktionieren die verwendeten Team-Arbeitstechniken in jenen Kulturen anders als bei Europäern? Wieviel anwendbares Know-how über die Analyse von Wertschöpfungsketten werden die Teilnehmenden für sich erarbeiten können in der kurzen Zeit? Und werden sie Wege finden, solche Ansätze an ihren Universitäten zu verwirklichen angesichts der hohen Studierendenzahlen?



FOTO: PRIVAT

Der nächste Schritt dann der Rollenwechsel: Nachdem aus Lehrenden Teammitglieder geworden waren, sollten sie nun wieder zur „Außenansicht“ wechseln und erarbeiten, wie sie selbst PBL-Teamarbeit mit Studierenden moderieren können. Dass das eine völlig andere Rolle sein würde als die eines Dozenten, wurde schnell klar. Doch die Motivation blieb: *„We know that we need this. We have to try new methods, because our students need to learn how to solve complex problems of food value chains and how to work in a team, not only study facts and theory.“*

Am Ende der Sommerschule stand deshalb die **Ausarbeitung der ersten eigenen PBL-Studienprojekte, die in die Studienprogramme an den Heimatuniversitäten integriert werden sollen.** In der nächsten Sommerschule 2009 kann dieser erste Durchgang dann ausgewertet und die Methoden vertieft werden.

Die Sommerschulen sind Teil des Projekts *Development of a Curriculum – Supply Chain Management and Post-harvest Technology for Vegetables and Fruit (DoCuMaP)*. Drängende Probleme der Nahrungsmittelversorgung in asiatischen Partnerländern sollen durch bessere Hochschulausbildung von Fachleuten verringert werden.

Die Leitung des Projekts obliegt Prof. Dr. Wolfgang Borkelmann, der sich als Gartenbauökonom besonders in der Analyse und Bewertung gartenbaulicher Lieferketten einen Namen gemacht hat.

Auf den Aufruf 2006 der Europäischen Kommission im Programm „Asia-Link“ haben sich insgesamt 350 Konsortien aus Europa und Asien beworben. Die Humboldt-Universität Berlin ist eine von nur zwei erfolgreichen deutschen Antragstellern. Partner sind neben der *China Agricultural University*, der vietnamesischen *Hanoi Agricultural University* und der indonesischen *Syiah Kuala University* auch drei europäische Universitäten: die schwedische Agraruniversität, die Universität Kopenhagen sowie die Katholische Universität Leuven in Belgien.

Im Projekt entwickeln sie gemeinsam ein **Curriculum zu Lieferketten-Management und Nachernte-Technologie für Obst und Gemüse.** Problembasiertes Lernen, interdisziplinäre Teamarbeit und eine enge Kooperation mit Praxispartnern sind die Eckpunkte dieser Ausbildung. So sollen Unternehmen und Organisationen der Branche durch Studienprojekte, Praktika und ein *Mentoring-Programm* aktiv in die Lehre eingebunden werden. Neben den erforderlichen Institutionen wird im Projekt deshalb auch das didaktische Know-How der

Steckbrief DoCuMaP

Development of a Curriculum - Supply Chain Management and Post-Harvest Technology for Vegetables and Fruit (DoCuMaP)

Partner:

Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland
Hanoi University of Agriculture, Vietnam
China Agricultural University, China
Syiah Kuala University, Indonesien
Swedish University of Agricultural Sciences, Schweden
University of Copenhagen, Dänemark
Katholieke Universiteit Leuven, Belgien
Associated Partner: LaSalle-Beauvais Polytecnic Institute, Frankreich

Ziele:

1. Dense linking-up of European and Asian partner universities and industry for the applied and problem-oriented education in supply chain management and postharvest technology in horticulture
2. Equipment of teaching staff and students at the Asian partner universities with the theoretical, social and practical know-how necessary for sustainable and quality-oriented food supply chain management, for analysing and solving complex problems thereof as well as for transferring knowledge to actors in these supply chains

Aktivitäten:

- Project coordination and management
- Sandwich programme
- Summer schools
- Module development
- University-industry network operations (Study projects, Internships, Mentoring programme, University-Industry Network Coordination Desks)
- Curriculum evaluation system
- Internet platform, MOODLE and publications

Laufzeit: 10/2007 – 09/2010

Website: www.documap-asialink.net

Kontakt:

Dr. Susanne Hofmann (Projektkoordinatorin)
Humboldt-Universität zu Berlin
Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät
Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, Fachgebiet Ökonomik der gärtnerischen Produktion
Philippstr. 13, 10099 Berlin
Tel.: 030-2093-6096, Fax: 030-2093-6236
E-Mail: susanne.hofmann@agrar.hu-berlin.de

Lehrenden weiterentwickelt. In Indonesien wird damit auch ein Stück Aufbauarbeit nach dem Tsunami geleistet.

Die im neuen Curriculum ausgebildeten Spezialisten sollen dazu beitragen, Anbau und Vermarktung von Obst und Gemüse in Vietnam, Indonesien und China besser zu koordinieren und eine hohe Qualität der Lebensmittel sowie deren nachhaltige Produktion sicherzustellen. Diese Fachleute werden dringend benötigt, da in vielen asiatischen Ländern nach wie vor z.B. sehr viele Pflanzenschutzmittel unkontrolliert eingesetzt werden. Außerdem verdirbt ein großer Teil des produzierten Obstes und Gemüses auf dem Weg zu den Konsumenten aufgrund mangelnder Koordination in den Lieferketten.

„What is important is to create a win-win situation. If you can offer companies an added value they will be interested to cooperate.“ Jan Larsson, Koordinator der *Partnerskap Alnarp* an der schwedischen Agraruniversität, hat Erfahrung damit, **Unternehmen und Organisationen für die Zusammenarbeit in Lehre und Forschung zu gewinnen.**

Im Projekt berät er die drei neuen asiatischen *University-Industry Liaison Officers* dabei, Netzwerke mit dem Gartenbau- und Nahrungsmittelsektor zu knüpfen. Nguyen Thi Minh Hien, Vizedekanin und jetzt *Liaison Officer* an der *Hanoi University of Agriculture*, berichtet von ihren Aktivitäten: „In August we have organised a round table to discuss topics for university-industry collaboration – many people from cooperatives, processing companies, and traders have attended and are very interested in the cooperation. But I really am not sure if they would spend any money on it.“ Noch sind die Aktivitäten neu für alle Beteiligten und der Nutzen noch nicht wirklich

greifbar. „We have never had a mentoring programme. So we wonder how we should match mentors and mentees – how do we know if the people suit each other?“ Dies ist nur eines der Probleme, die Heru Widayat zur Diskussion stellt auf dem Jahrestreffen Anfang September. Er ist *Associate Professor* an der Syiah Kuala Universität in Indonesien und verantwortlich für die Entwicklung des *Mentoring-Programms*.

In zwei Jahren schon werden für viele der Fragen Antworten gefunden sein. Wenn alles gut geht, werden die Projektpartner ihrerseits Erfahrungen weitergeben an Kollegen von anderen Fakultäten und Universitäten, nicht zuletzt im gerade begonnenen Schwesterprojekt von DoCuMaP – dem **Projekt ValueLEad im EDULINK-Programm** der EU. **In diesem Projekt arbeitet die HU Berlin mit Partneruniversitäten in Kenia und Äthiopien** daran, *Problem-Based Learning* und eine „Pro-Poor“-Perspektive in die Lehre zu integrieren.

Dr. Susanne Hofmann



Die Präsentation der erarbeiteten Projektentwürfe steht bevor.

FOTO: PRIVAT